

Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Lösung der Probleme

Es gibt zwei Probleme:

Das erste besteht darin, dass im Wallis der Bevölkerungszuwachs stagniert.

Das zweite ergibt sich für viele Schweizer Bürger daraus, dass sie wegen Trunkenheit am Steuer (vor allem dann, wenn sich das mehrfach ereignet) zu unbedingten Gefängnisstrafen verknurrt werden.

Dafür gibt es eine Lösung:

Trinkfreudige Automobilisten ziehen ins Wallis, wo sie selbst bei bundesgerichtlichen Verurteilungen begnadigt werden durch den Grosse Rat. Diese Völkerwanderung ins Wallis wird gleichzeitig zum erwünschten Bevölkerungszuwachs führen. *Widder*

Pünktchen auf dem i



öff

Immer im Métier

Dubois hat eine Verkäuferin aus einem Warenhaus geheiratet. Nach einigen Wochen fragt ihn ein Freund:

«Nun? Bist du noch immer glücklich?»

«Sehr», erklärt Dubois. «Nur eines stört mich. Wenn ich meiner Frau einen Kuss gebe, fragt sie: (Und was wünscht der Herr sonst?)»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die meisten Reden und Bonmots Bundesrat Ritschards von einem bekannten, progressiven Schriftsteller stammen. Dies wäre schon deshalb unwahrscheinlich, weil ja kaum einer unserer modernen Literatur-Preisträger über soviel klaren Menschenverstand und gesunden Mutterwitz verfügt wie unser Willi National!

Schtächmugge



Mit Trybol gurgeln!

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum protestiert niemand öffentlich, wenn jetzt in Russland Leute wegen Wirtschaftsvergehen mit dem Tode bestraft werden, während vor Wochen eifrig demonstriert wurde gegen die Todesurteile für Polizistenmörder in Spanien?

W. W., Zürich

Warum wird mit dem Namen des Nachrichtensprechers im Fernsehen nicht auch der Lieferant seiner Krawatte bekanntgegeben?

G. T., Olten

Warum schreitet der Preissenkungsüberwacher nicht gegen die jeder Vernunft spottenden, inflationstreibenden Tarif-Erhöhlungen der PTT ein?

J. S., Sarnen

Warum wird so viel über den Strafvollzug und das Los der Täter gesprochen, nie aber über das Los ihrer Opfer und die Hinterbliebenen der Opfer?

F. F., Thun

Warum sind am Morgen die weiblichen Ansagerinnen des Schweizer Radios pünktlicher als ihre männlichen Kollegen?

M. H., Solothurn

Warum bieten die PTT-Betriebe nicht gleichzeitig mit der Taxerhöhung Selbstklebmarken an?

H. M., Moosseedorf

Warum gibt's am Postschalter nichts zu Trinken? – Seit der Taxenerhöhung bleibt mir die Spucke weg!

R. B., Ins

Warum werden Filmschauspielerinnen in zehn Jahren nur fünf Jahre älter?

Th. H., Münchenbuchsee

Warum lerne ich die Küchenfranzösischwörter aus dem Nebi leichter als die gewöhnlichen Französischwörter aus meinem Buch?

T. H., Münchenbuchsee

Warum fallen so oft ausgerechnet jene Leute aus dem Rahmen, die überhaupt nicht im Bild sind?

H. H., Herisau

Warum machen sich so viele hübsche Mädchen und Frauen «schön»?

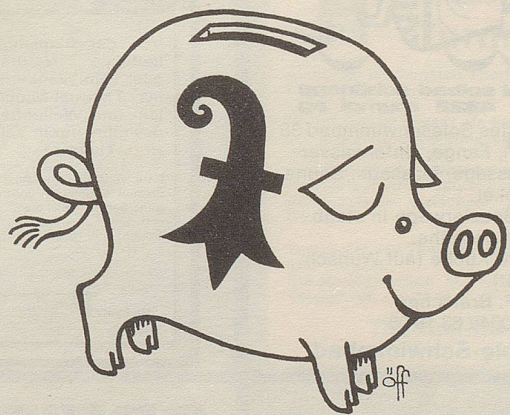
P. B., Basel



Photo: Eugen Schneider jun., Winterthur

Dass wir alle im gleichen Boot sitzen, sollte sich inzwischen langsam herumgesprochen haben. Nur wenige konnten sich allerdings bisher so recht vorstellen, wie denn das Boot beschaffen sei, mit dem wir die leicht havarierte Wirtschaft aus dem Wellental der Rezession zu neuen Ufern führen dürfen. Um so glücklicher sind wir, dass es jetzt einem unserer stets aufmerksamen Leser gelungen ist, dieses Wirtschaftswunderboot endlich im Bild festzuhalten. Hier ist es: das Luxusmodell für die nach mehr Mitentscheidung bei der festzulegenden Route strebende Deckmannschaft, wobei lediglich noch Unklarheit darüber herrscht, ob es bei künftigen Exkursionen dazu einer Fahrprüfung, eines Führerscheins oder eines geprüften Bootssteuermanns bedarf.

Vom 22. bis 30. Mai findet in den Basler Mustermessehallen eine Informationsschau «Das Tier und wir» statt.



Versuch eines Signets

Was unser Hund kann, das hat noch kein Mensch je erlebt ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI